

Strom: Fortschritte beim Bau der Küstentrasse

KIEL. Das Land Schleswig-Holstein kommt mit dem für die Energiewende so wichtigen Netzausbau voran. Seit Donnerstag gibt es für den längsten Teil der Westküstenleitung zwischen den Umspannwerken Heide/West und Husum/Nord einen Planfeststellungsbeschluss. „Wir haben jetzt für weitere 46 Kilometer Baurecht geschaffen und sind auf sehr gutem Wege, um mehr Windenergie aus Dithmarschen und Nordfriesland abtransportieren zu können“, sagte Energieminister Robert Habeck (Grüne).

Die Westküstenleitung gilt als eines der zentralen Infrastrukturprojekte im Land. Laut Netzbetreiber Tennet betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten für die Stromleitung und die nötigen Umspannwerke rund 800 Millionen Euro. Etwa ein Drittel der Wertschöpfung erfolge vor Ort. Die insgesamt 121 Kilometer lange Trasse soll künftig von Brunsbüttel bis Niebüll in Nordfriesland führen. Auf voller Länge soll die 380-Kilovolt-Freileitung Ende 2019 in Betrieb sein.

Das zuständige Ministerium rechnet wie bereits beim zweiten Abschnitt allenfalls mit wenigen Klagen. Es drohten aber keine Verbandsklagen von Naturschützern oder Bürgerinitiativen, sagte Habeck. Bei den Planungen seien die Probleme „in 99,9 Prozent der Fälle ausgeräumt worden“.